



## **Mit Brot gegen den Hunger und für eine neue Zukunft Ofen und Bäckereiausbildung für arme Jugendliche in Uganda**

### ***Liebe Freund\*innen, liebe Spender\*innen, liebe Weltbürger\*innen!***

Mehr als 735 Millionen Menschen auf unserer Erde erleiden auch dieses Jahr zu Weihnachten 2024 Hunger, Magel- oder Unterernährung. Arzt und INTERKULTURA-Vorstand Marc Stefaniak hat in unserem vergangenen Newsletter hierzu ein umfangreich recherchiertes Lagebild gezeichnet und Lösungsmöglichkeiten gegen die Hungerkrise, die INTERKULTURA mit Partnerorganisationen entwickelt, aufgezeigt.

Gemeinsam mit der Partnerorganisation M-lisada in Kampala/Uganda ist INTERKULTURA dabei, ein Qualifizierungs-, Sozial- und Einkommensprojekt gegen Hunger und Armut auf den Weg zu bringen: Ein speziell entwickelter und gefertigter Ofen, der an die regionalen Bedingungen und Bedürfnisse angepasst ist, wird für die Bäckereiausbildung von rehabilitierten Jugendlichen, die einst auf der Straße lebten und sich im M-lisada Jugendschutzzentrum für eine andere Zukunft entschieden haben, angeschafft. Entwickelt von einem deutschen Ingenieur in Kooperation mit einem ugandischen Metallbauer kann der Ofen mit aus Eigenproduktion gefertigten Biobriketts aus einem bereits laufenden INTERKULTURA-Projekt, Restholz, Nussschalen getrockneten Kuhfladen u.a. organischen Materialien gefeuert werden. Ein Ziel des möglichst ganzheitlich angelegten „Bakery-Workshop“-Projektes ist, das Schutz- und Rehabilitationszentrum und die Schüler\*innen der „Passion Primary School“ von M-lisada mit Brot und Backwaren zu versorgen – und so Hunger zu stillen. Ausbilder\*innen werden erfahrene Bäckerinnen aus Kampala sein, die ihr erfolgreiches Kleinunternehmen mit deutschen Fachleuten von „Brot gegen Not“ aufgebaut haben. Durch dieses wundervolle Vernetzungskonzept werden neben der technisch-fachlichen Ausbildung u.a. Module zu Hygiene, Lebensmittel- und Ernährungskunde, Grundzügen der Buchhaltung und Marketing gelehrt und in der Praxis erprobt – so entwickeln sich das Projekt und die jungen Menschen, die einen Platz darin finden. Ein wirkliches Erfolgsrezept! Alle Beteiligten sind gespannt und hochmotiviert mit viel Freude dabei!

Auch dieses vielschichtige Projekt kann wieder nur mit Spender\*innen realisiert werden. Die Pessimisten, an die es in diesen Zeiten leider nicht mangelt, werden sagen: „Ein Tropfen auf dem heißen Stein“ Wir von INTERKULTURA müssen positiv bleiben und wollen ein Zeichen der Mut und Hoffnung setzen. Dabei erinnern wir uns an das Motto, das vor 40 Jahren die Gründung des Vereins sowie das mitunter mühsame Engagement, um viele, viele benachteiligte, vergessene Menschen wenigstens ein Stück aus Armut und Ungerechtigkeit zu befreien, begleitet hat. „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“ Damit wir mit Euch und Ihnen das Gesicht unserer Welt weiter verändern können, müssen diese und neue zivilgesellschaftliche Projekte wie das Permakulturprojekt in Mubende oder die Frauen-Landwirtschaftskooperative „GO GIRL!“ in Masaka zum Wohle marginalisierter Mitmenschen angepackt werden! Unterstützen Sie uns bitte weiterhin bei dieser wertvollen Basis- und Partnerschaftsarbeit! Für Ihre Solidarität bereits im Voraus ein Dank von Herzen!

Wir wünschen Euch und Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie Mut und Zuversicht für das Jahr 2025! Schauen Sie derweil gerne nach Aktuellem, Bildern und Videos auf unserer Website oder Facebook!

**Ihr Walter Franken**

Geschäftsführer

**Ihr Dr. Marc Stefaniak**

Vorstand

